SCHMELING + CONSULTANTS

Anforderungsgetriebene Systemauswahl

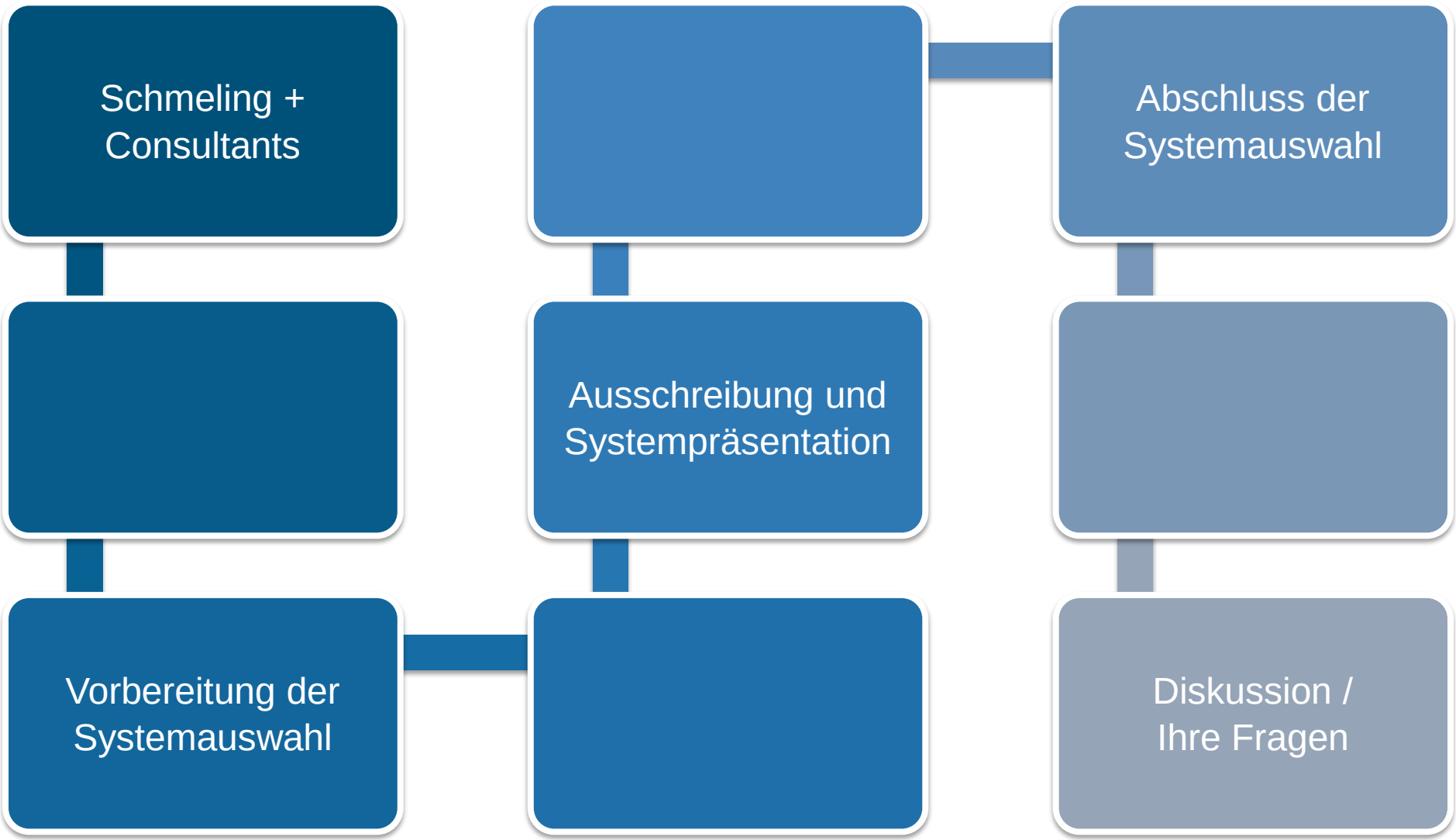
Fakten statt Bauchgefühl

Marco Hattemer
Senior Consultant

Tekom Jahrestagung 2021-11-10

Anforderungsgetriebene Systemauswahl

Agenda / Themenübersicht



© 2020, Schmeling + Consultants GmbH

MANAGING INFORMATION QUALITY.

2007	8	230+	10+	8	500+
Gegründet	Köpfe	Kunden	Branchen*	Länder	Projekte

- Inhalte, Medien und Usability
- Product Compliance
- Training and Learning
- Datenqualität und Presales Information
- Informations-Management Prozesse
- Informations-Management Systeme
- Requirements Engineering

Roland Schmeling,
Dipl.-Phys.,
Managing Director,
Executive Consultant

Prof. Robert Schäflein-Armbruster,
Partner

Mareike von der Stück,
Dipl.-Wirtsch.-Ing.,
Senior Consultant

Marco Hattemer,
Dipl.-Ing. (FH),
Senior Consultant

Linh Dang,
M.A.,
Consultant

Anja Schellinger,
B.Sc.,
Consultant

Maximilian Tauchnitz,
M.Sc.,
Consultant

Simone Heidemann,
Assistant

* Branchen gemäß den Sektoren der EU https://ec.europa.eu/growth/sectors/

© 2021, Schmeling + Consultants GmbH

Herzlich Willkommen…

Kurze Vorstellung / Curriculum Vitae

Seit 2016: Senior Consultant Schmeling+Consultants GmbH
Prozess- und Systemberatung für Pre- und Aftersales

2008-2016: Teamleiter/Consultant asim GmbH
Professional Services und Beratung für PIM-Systeme

2005-2008: Projektmanager Reinisch AG / Siemens AG
Erstellung Technische Dokumentation mit XML-CCMS

1998-2005: Projektmanager Tanner AG
Informationsmanagement mit SGML und XML

1994-1998: Technische Hochschule Bingen am Rhein
Dipl.-Ing (FH) Verfahrenstechnik Biotechnologie

© 2020, Schmeling + Consultants GmbH

Vorbereitung der Systemauswahl

- Projektvision und Projektsteckbrief
- Ist-Situation und Projektziele
- Projektteam und Stakeholder
- Rahmenbedingungen für das Projekt

© 2020, Schmeling + Consultants GmbH

Vorbereitung der Systemauswahl

Projektvision als Grundlage

Eine gute Projektvision informiert…

- Liefert belastbare Begründungen für das Projekt
- Beschreibt Rahmenbedingungen für das Projekt
- Nennt angestrebte Projektziele und Projektdauer
- Ist Grundlage für Managemententscheidungen (Stop/Go)

Eine gute Projektvision motiviert…

- Definition eines geeigneten Projektnamen
- Direkte Ansprache der Projektbeteiligten
- Nennung der Veränderung und Weiterentwicklung
- Kürze und Prägnanz

© 2020, Schmeling + Consultants GmbH

Vorbereitung der Systemauswahl

Projektsteckbrief – Alle relevanten Infos auf einen Blick

Projektname und Projektprogramm	**Projekt RedSys XT** Effizienzsteigerung durch Einführung eines Redaktionssystems
Projektkontext und Begründung.	Durch starke **Zunahme der Variantenvielfalt** im Produktportfolie **steigen die Aufwände** für Erstellen, Verwalten, Übersetzen und Publizieren der **gesetzlich geforderten** Benutzerinformation.
Ziel und Dauer des Projektes	Um Einsparungspotentiale durch **Wiederverwendung** zu realisieren, soll in den **kommenden zwei Jahren** die Redaktion auf ein leistungs-fähiges **Redaktionssystem** umgestellt werden.
Veränderung und Entwicklung	Im Projekt werden **Anforderungen** an ein geeignetes System erhoben, ein System **ausgewählt**, **eingeführt** und die Mitarbeiter **geschult**. Zusätzlich wird in der gesamte Ist-Prozess kritisch beleuchtet, um **Potenziale** zur Einsparung von **Kosten** und **Zeit** zu identifizieren.

© 2020, Schmeling + Consultants GmbH

Vorbereitung der Systemauswahl

Definition „smarte“ Projektziele

Specific – So genau und präzise wie möglich

- **Schlecht:** Technische Dokumentation modernisieren
- **Gut:** Zentrales, datenbankbasiertes, XML-basiertes CCMS einführen

Measurable – Zielerreichung muss messbar sein

- **Schlecht:** Wiederverwendung erhöhen
- **Gut:** Wiederverwendung für Standardprodukte auf 60% steigern

Accepted – Ziele müssen von den Beteiligten unterstützt werden

- **Schlecht:** Zielvorgabe „von Oben“ verordnen
- **Gut:** Zieldefinition gemeinsam erarbeiten und abstimmen

Realistic – Zielerreichung muss möglich sein

- **Schlecht:** Keine Anpassung des Projektplans bei geänderten Rahmenbedingungen
- **Gut:** Schnelle Anpassung des Projektplans bei geänderten Rahmenbedingungen

Timely – Zielerreichung muss zeitlich festgelegt sein

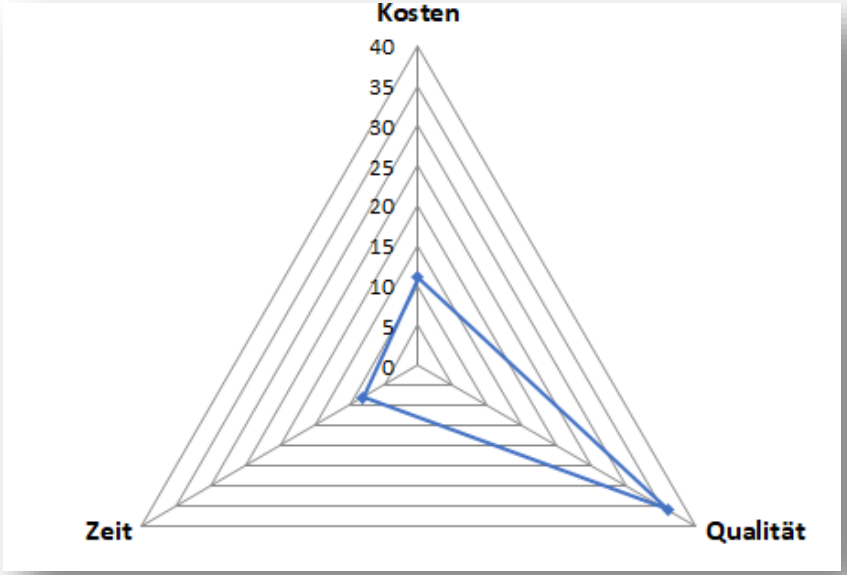
- **Schlecht:** Projekt läuft „irgendwie“ parallel zum Tagesgeschäft
- **Gut:** Meilensteine im Projektplan definiert, Ressourcenbedarf ist kalkuliert und eingeplat

© 2020, Schmeling + Consultants GmbH

Vorbereitung der Systemauswahl

Klassifikation der Projektziele und Potenziale

- Beschreibung der Ausgangslage / Ist-Situation
- Beschreibung Potenziale / Schwachstellen
  mit Bezug auf Ausgangslage / Ist-Situation
- Klassifikation Potenziale nach Auswirkung
  auf Qualität, Kosten und Zeit
- „Magisches Dreieck“ visualisiert Projektschwerpunkt;
  Erleichtert Kommunikation mit dem Management

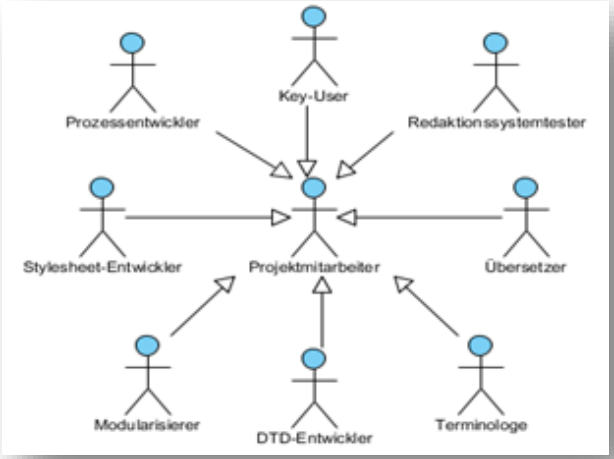


© 2020, Schmeling + Consultants GmbH

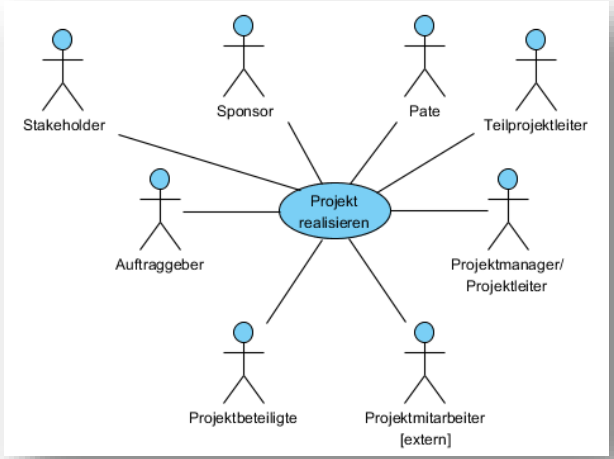
Vorbereitung der Systemauswahl

Definition Projektteam und Stakeholderanalyse

- **Definition Projektteam / Kernteam**
  - Verantwortlichkeiten / Aufgabenverteilung
  - Ressourcenbedarf
  - Stellvertreterregeln
  - Kommunikationsregeln
  - Regelmäßige Abstimmungsrunden



- **Definition Stakeholder / Projektbeteiligte**
  - Lenkungsausschuss / Steering Commitee
  - Multiplikatoren, Promoter
  - Bedenkenträger, Besserwisser, Bremser

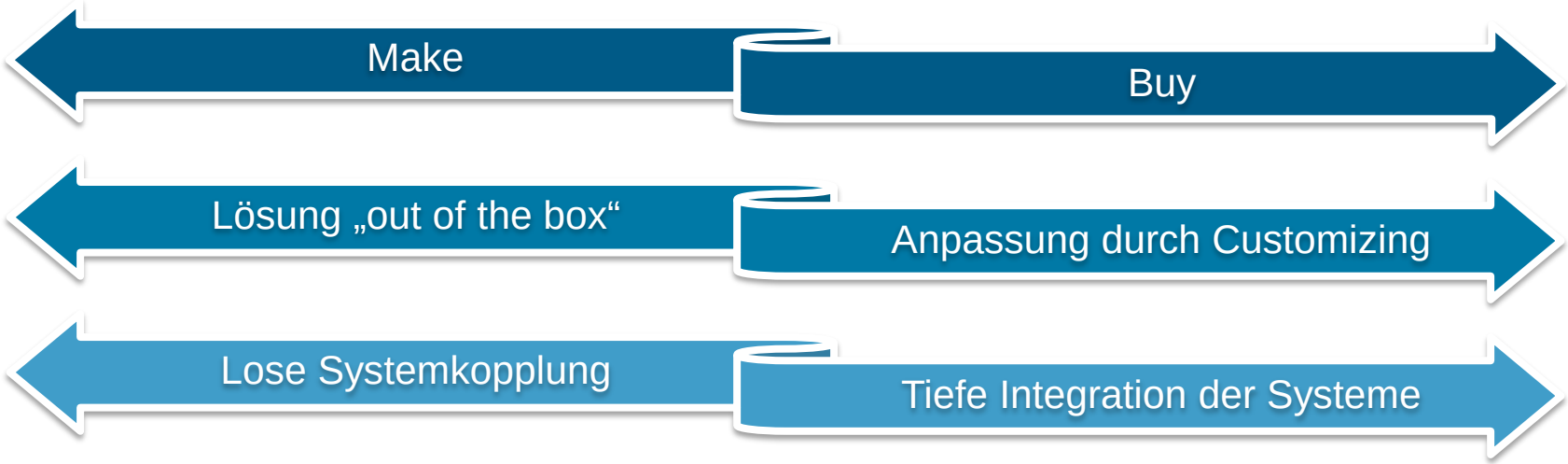


© 2020, Schmeling + Consultants GmbH

Vorbereitung der Systemauswahl

Rahmenbedingungen durch Management

- Frühzeit in Gesprächen mit dem Management abklären
- Ergebnisse der Abstimmung sauber dokumentieren
- Häufig sehr grundlegende Richtungsentscheidungen für das Projekt, z. B.:



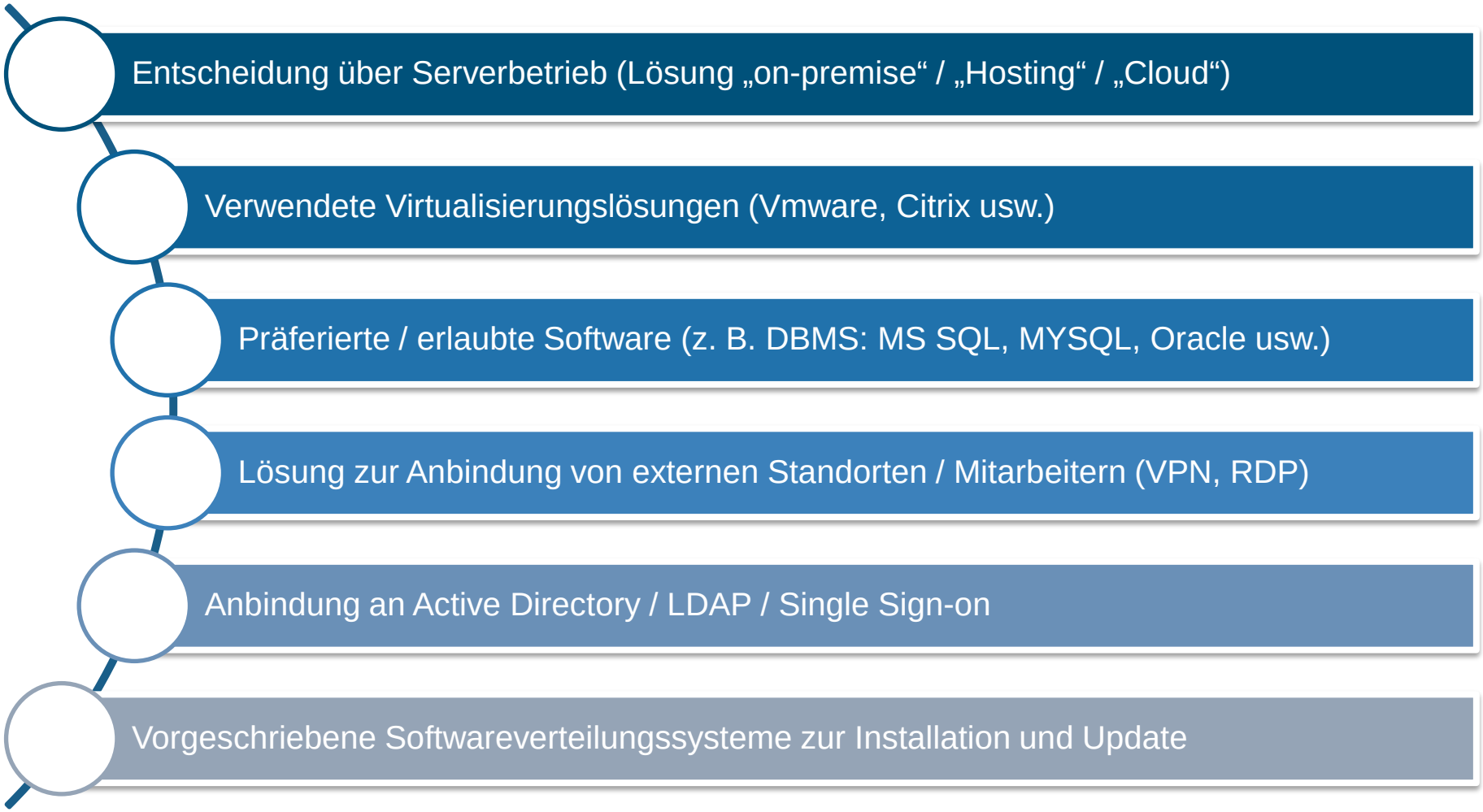
Fehler oder Versäumnisse in dieser Phase
können die komplette Systemauswahl scheitern lassen!

© 2020, Schmeling + Consultants GmbH

Vorbereitung der Systemauswahl

Rahmenbedingungen durch IT / EDV

- Vertreter aus IT/EDV frühzeitig „ins Boot“ holen und in Kommunikation einbinden
- Checkliste mit Rahmenbedingungen und IT-Richtlinien erstellen, z. B.:



© 2020, Schmeling + Consultants GmbH

Vorbereitung der Systemauswahl

Definition Mengengerüst

- Anzahl Dokumente insgesamt / pro Jahr
- Anzahl Publikationen insgesamt / pro Jahr
- Anzahl Seiten Neuerstellung / Änderung pro Jahr
- Anzahl Module / Topics / Bausteine
- Anzahl Assets (Grafiken, Videos, Animationen usw.)
- Anzahl Sprachen (EU / Nicht-EU / Sonder-Sprachen)
- Anzahl Standorte
- Anzahl Anwender intern / extern
- …

© 2020, Schmeling + Consultants GmbH

Ausschreibung und Systempräsentation

- Erstellung und Priorisierung Anforderungskatalog
- Bewertung des Anforderungskatalogs
- Erstellung Lastenheft mit Use-Cases
- Systempräsentation und Entscheidungsmatrix

© 2020, Schmeling + Consultants GmbH

Ausschreibung und Systempräsentation

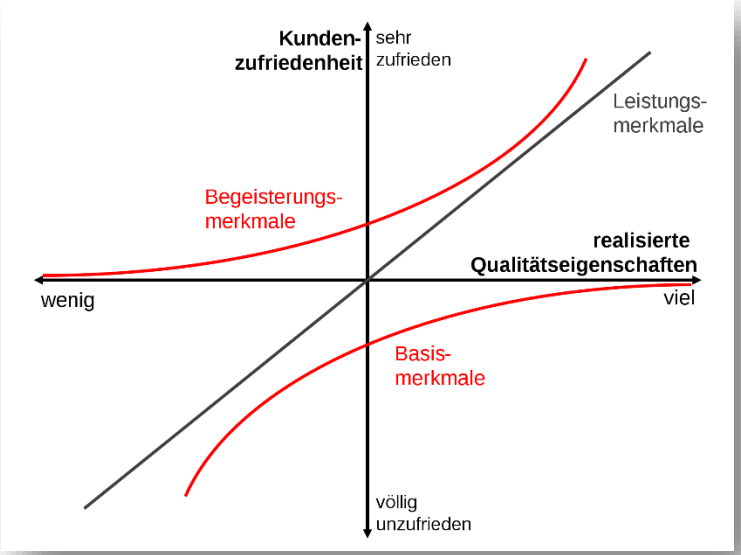
Klassifizierung von Anforderungen / Kano-Modell

Basismerkmale — Der Kunde geht stillschweigend davon aus, dass die Funktion enthalten ist

Leistungsmerkmale — Der Kunde kennt die Funktion und fordert explizit die Erfüllung dieser Funktion

Begeisterungsmerkmale — Der Kunde weiß nicht, dass diese Funktion existiert oder möglich ist

Konfliktpotenzial kann nur durch explizite Formulierung aller Anforderungen gelöst werden!



Quelle: Wikimedia Commons

© 2020, Schmeling + Consultants GmbH

Ausschreibung und Systempräsentation

Beispiel: Kauf eines neuen Flachbildfernsehers

120 cm Bildschirmdiagonale

Streamingdienste

4k-Auflösung

!

?

Keine Fernbedienung?

Keine Sat-/Kabel-receiver?

Keine Lautsprecher?

© 2020, Schmeling + Consultants GmbH

Ausschreibung und Systempräsentation

Erstellung Anforderungskatalog

Anforderungen definieren

- Feste Formulierungsregeln definieren (z. B. „Das System bietet…“)
- Granularität beachten (d. h. pro Requirement eine Anforderung)
- Wichtig: Anforderungen „greifbar“ und nachprüfbar formulieren!

Anforderungen klassifizieren

- Gliederung z. B. in Excel erleichtern Umgang und Auswertung
- Orientierung z. B. an Informationslebenszyklus
- Beispiel: Recherche > Redaktion > Review > Übersetzung > Publikation

Anforderungen priorisieren

- Prioritäten festlegen
  (z. B. Must-Have > Wichtig > Unwichtig > Nice to have)
- Wichtig: Priorisierung über nummerischen Schlüssel
  erlaubt spätere Gewichtung der Ergebnisse!

© 2020, Schmeling + Consultants GmbH

Ausschreibung und Systempräsentation

Beispiel Anforderungskatalog (Auszug)

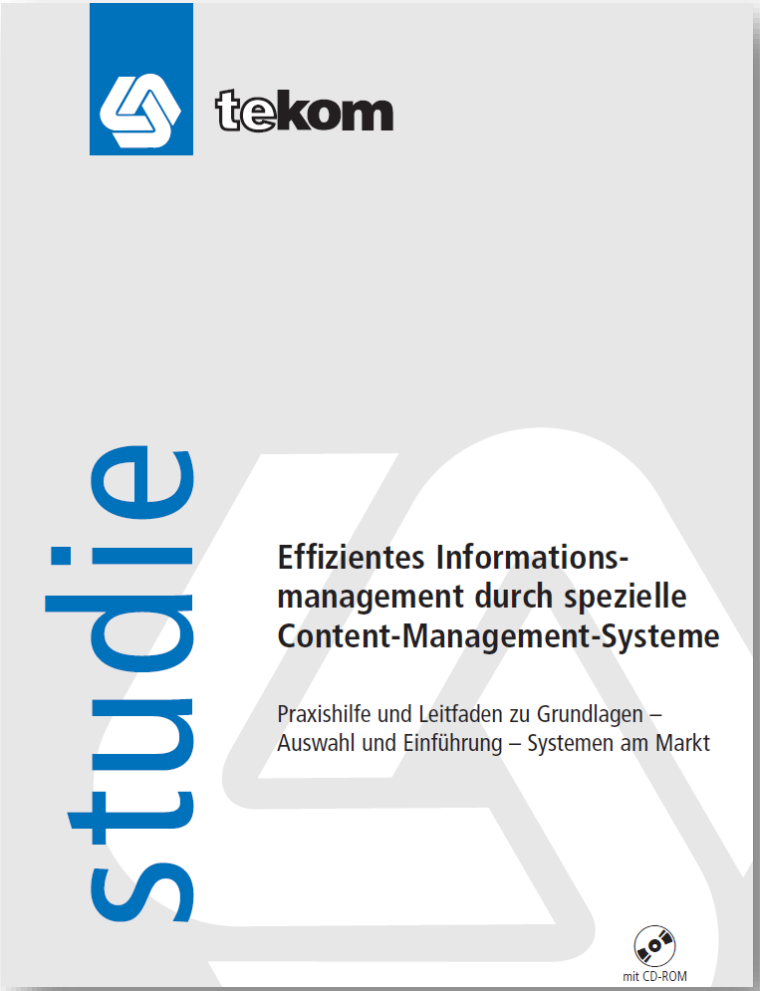
Checkliste Anforderungen			System		
			Bewertung durch den Systemanbieter		
			1 - Voll erfüllt	1 - Out of the Box	
			2 - Teilweise erfüllt	2 - Customizing	
			3 - Mit Einschränkun	3 - Programmierung, Updatefähig für Programmupdate	
			4 - Nicht erfüllt	4 - Programmierung, Nicht Updatefähig ohne Anpassung	
So	Name DE	Beschreibung	Erfüllungsg	Realisierur	Bemerkung Extern
	Schnittstellen				
03.01	**Schnittstelle – TMS**	Das System verfügt über eine (bidirektionale) Schnittstelle zu Translation Management Systems / TMS. Über die Schnittstelle können (automatisiert) Inhalte zur Übersetzung ans TMS übergeben und übersetzte Inhalte zurück ins System gespielt werden.			Welche Systeme werden (voll integriert) untersützt (z. B. Trados, Across, MemoQ)?
03.02	**Schnittstelle – TVS**	Das System verfügt über eine (unidirektionale) Schnittstelle zu Terminologieverwaltungssystemen / TVS. Über die Schnittstelle können (automatisiert) Terminologiedaten aus dem TVS ins System übernommen werden.			Welche Systeme werden unterstützt (z. B. Multiterm, crossterm)?
03.03	**Schnittstelle – ERP (lesend)**	Das System verfügt über eine lesende Schnittstelle zu Enterprise Resource Management Systemen / ERP. Über die Schnittstelle können z. B. Stammdaten, Metadaten und Variablendefinitionen aus dem ERP-System gelesen werden.			Welche Systeme werden unterstützt (z. B. SAP, Sivas)?
03.04	**Schnittstelle – ERP (schreibend)**	Das System verfügt über eine schreibende Schnittstelle zu Enterprise Resource Management Systemen / ERP. Über die Schnittstelle können fertige Publikationen (z. B. als PDF-Dateien) ans ERP-System übergeben werden.			Welche Systeme werden unterstützt (z. B. SAP, Sivas)?
03.05	**Schnittstelle – MAM/DAM**	Das System verfügt über eine (unidirektionale) Schnittstelle zu Media Asset Management Systemen / MAM bzw. Digital Asset Management Systemen / DAM. Über die Schnittstelle können Grafiken, Fotos, Videos und andere digitale Assets ins System eingebunden werden.			Welche Systeme werden unterstützt?
03.06	**Schnittstelle – DMS/ECM**	Das System verfügt über eine (unidirektionale) Schnittstelle zu Document Management Systemen / DMS bzw. Enterprise Content Management Systemen / ECM. Über die Schnittstelle können fertige Publikationen zur Ablage ans DMS übergeben werden.			Welche Systeme werden unterstützt (z. B. SER Doxis, IBM FileNet)?
03.07	**Schnittstelle – PLM/PDM**	Das System verfügt über eine (unidirektionale) Schnittstelle zu Product Lifecycle Management / PLM bzw. Produkdatenmanagement / PDM. Über die Schnittstelle können (automatisiert) Produkt-, Konstruktions- und Technische Daten ins System übernommen werden.			Welche Systeme werden unterstützt (z. B. PTC Windchill, Siemens Teamcenter)?
03.08	**Schnittstelle – PIM/MDM**	Das System verfügt über eine (unidirektionale) Schnittstelle zu Produktinformationsmanagement / PIM bzw. Master Data Management / MDM. Über die Schnittstelle können (automatisiert) Produkt-und Stammdaten (z. B. Artikelnummer, Preis, Verfügbarbeit) ins System übernommen werden.			Welche Systeme werden unterstützt (z. B. Contentserv, Informatica, Riversand, Stibo)?
03.09	**Schnittstelle – WebCMS**	Das System verfügt über eine (unidirektionale) Schnittstelle zu Web Content Management Systemen / WebCMS. Über die Schnittstellen können fertige HTML-Publikationen an das WebCMS übergeben werden.			Welche Systeme werden unterstützt (z. B. Typo3, Joomla, WordPress, Sharepoint)?
03.10	**Schnittstelle – ODBC**	Das System erlaubt lesenden und schreibenden Zugriff durch externe Programme und Prozesse über Open Database Connectivity / ODBC.			
03.11	**Schnittstelle – API**	Das System erlaubt den lesenden und schreibenden Zugriff durch externe Programme und Prozesse über ein dokumentiertes Application Programming Interface / API.			Welche Programmiersprache(n) werden unterstützt?

© 2020, Schmeling + Consultants GmbH

Ausschreibung und Systempräsentation

Beispiel Anforderungskatalog (Auszug)

Anwender können Attributierung frei erweitern.	Anwender können Attribute hinzufügen und neue Attributwerte definieren. Neue Attribute (Typen von Meta-Informationen) werden meist vom Administrator oder Systemhersteller eingeführt, da damit auch weitere Prozesse verbunden sind, z. B. Suchanfragen oder Auswertungen. Neue Attributwerte kommen in Freitexten vor. In Attributlisten (Auswahllisten) ist die freie Ergänzung im Sinne einer einheitlichen Terminologie nur in Ausnahmen sinnvoll und wird meist durch den Administrator durchgeführt.
Oberflächensprache ist konfigurierbar.	Über Konfigurationsdateien kann die Systemoberfläche (Menüpunkte, Dialoge, Auswahllisten) sprachabhängig eingestellt werden. Je nach Internationalisierung sollte dies in Unicode möglich sein. Teilweise lassen sich auch Icons austauschen. Besonderheit: Das System muss teilweise durch den Hersteller neu kompiliert werden.
Oberfläche ist personalisierbar.	Die Oberfläche ist in verschiedenen Stufen je nach Anwender konfigurierbar: – Administrativ für jeden Benutzer, oder nach Rollenkonzept. – Jeder Benutzer kann seine Oberflächengestaltung (Fensterkonfiguration) gestalten und im System speichern. – Jeder Benutzer kann seine Oberflächensprache und Icons gestalten und im System (oder für einen Arbeitsplatz) speichern.
Definitionen von Struktur und Layout sind an zentraler Stelle änderbar.	Der Administrator hat Zugriff auf die Dateien für die Definition von Struktur und Layout (DTD/XSD/DOT/Templates, Stylesheets etc.). Er kann damit (kleinere, für den Prozessablauf unkritische) Änderungen unkompliziert durchführen, ohne das System anhalten oder warten zu müssen. Die Änderungen müssen nicht an jedem Arbeitsplatz nachgezogen werden, sondern werden automatisch berücksichtigt.
Systemprozesse sind durch Programmierung/Skripting durch autorisierte User erweiterbar.	Administratoren können im Content-Management-System über Skriptprogramme in den Prozessablauf eingreifen und diesen steuern. Besonderheiten: Skriptprogrammierung ist Gegenstand der Administratorenschulung. Programmierschnittstellen (API) sind offen gelegt und dokumentiert, so dass Software-Entwickler das System mit eigenen Applikationen verbinden können.
Generierung und Viewing sind durch XSLT-Skripte erweiterbar.	Das System greift auf Standard-Prozesse und -Sprachen zurück, die durch die Anwender über XSLT-Skripte zu steuern sind, z. B. Generierung von Voransichten, XML-Filter, Transformationen etc.

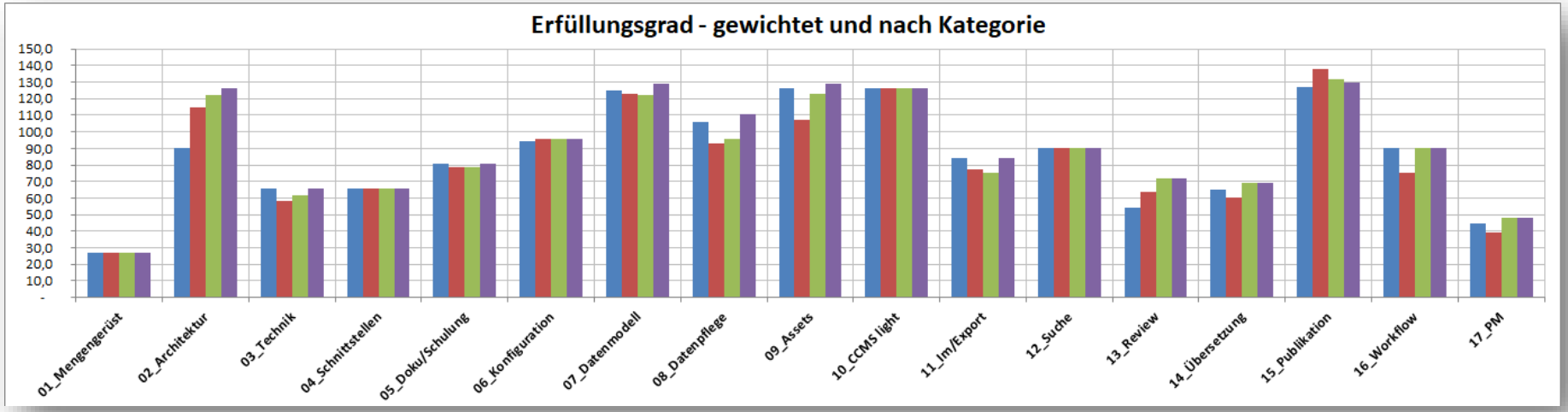


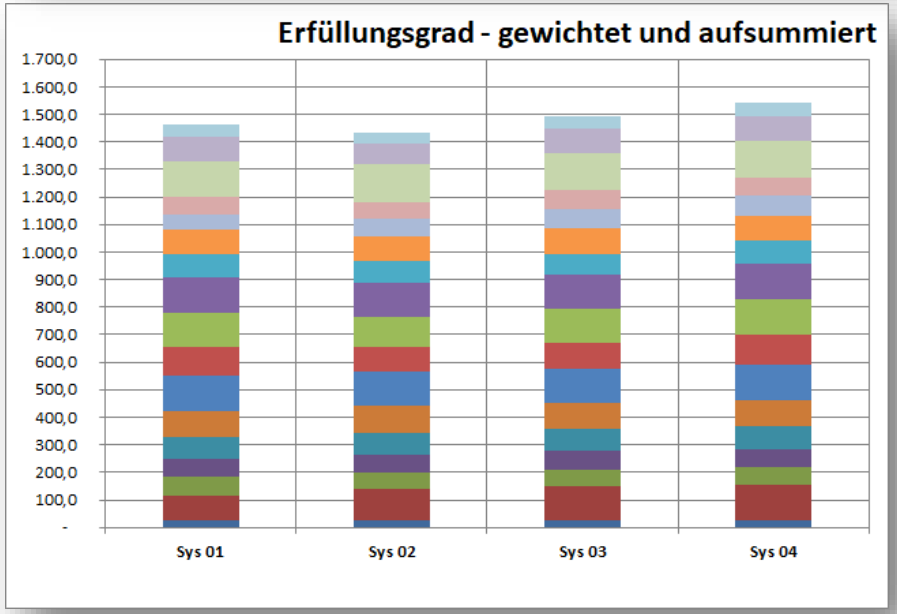
Quelle: tekom Studie Effizientes Informationsmanagement durch spezielle Content-Management-Systeme

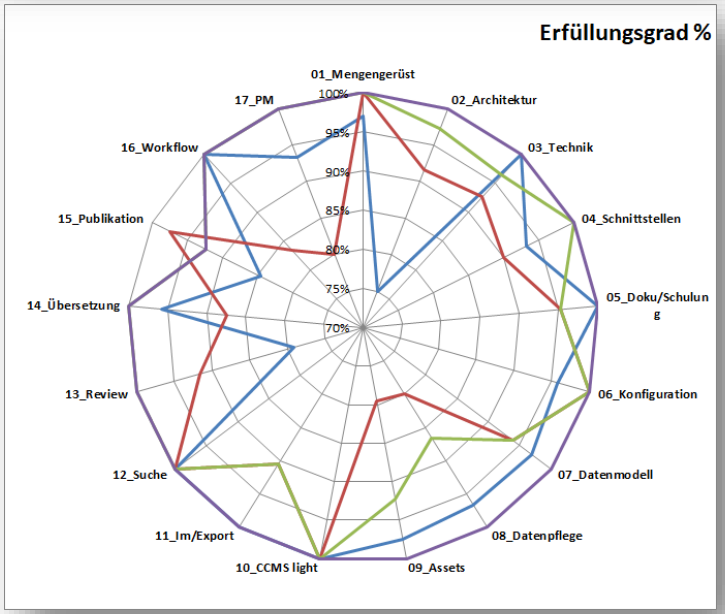
© 2020, Schmeling + Consultants GmbH

Ausschreibung und Systempräsentation

Auswertung Anforderungskatalog







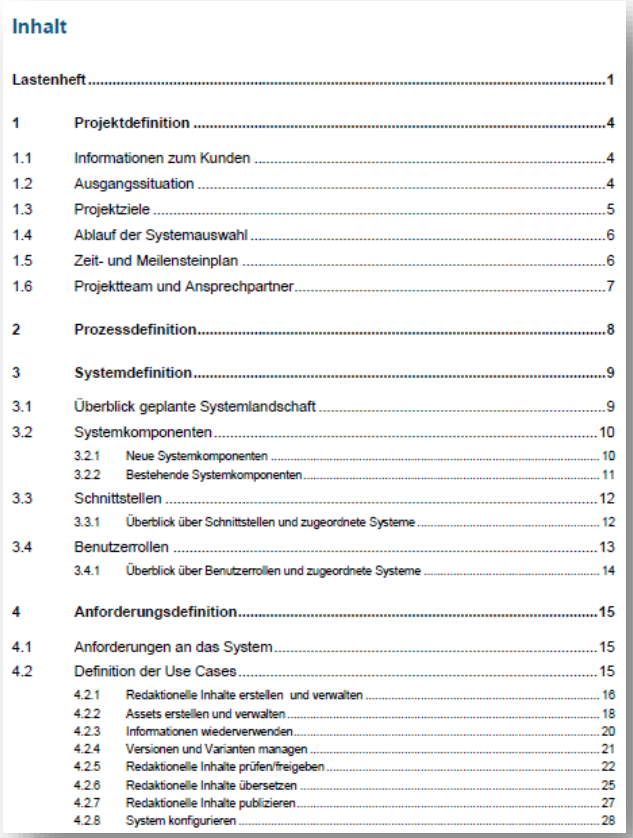
© 2020, Schmeling + Consultants GmbH

Ausschreibung und Systempräsentation

Lastenheft mit Use-Cases erstellen

Fasst alle bisherigen Definitionen für den Systemanbieter zusammen:

- Ausgangssituation und Ziele
- Projektorganisation
- Zeit- und Meilensteinplan
- Projektrahmenbedingungen
- Mengengerüste
- Definition Soll-Prozesse
- Systemarchitektur und Schnittstellen
- Benutzerrollen
- Use-Cases



Inhalt

Lastenheft 1

1 Projektdefinition 4

1.1 Informationen zum Kunden 4
1.2 Ausgangssituation 4
1.3 Projektziele 5
1.4 Ablauf der Systemauswahl 6
1.5 Zeit- und Meilensteinplan 6
1.6 Projektteam und Ansprechpartner 7

2 Prozessdefinition 8

3 Systemdefinition 9

3.1 Überblick geplante Systemlandschaft 9
3.2 Systemkomponenten 10
3.2.1 Neue Systemkomponenten 10
3.2.2 Bestehende Systemkomponenten 11
3.3 Schnittstellen 12
3.3.1 Überblick über Schnittstellen und zugeordnete Systeme 12
3.4 Benutzerrollen 13
3.4.1 Überblick über Benutzerrollen und zugeordnete Systeme 14

4 Anforderungsdefinition 15

4.1 Anforderungen an das System 15
4.2 Definition der Use Cases 15
4.2.1 Redaktionelle Inhalte erstellen und verwalten 16
4.2.2 Assets erstellen und verwalten 18
4.2.3 Informationen wiederverwenden 20
4.2.4 Versionen und Varianten managen 21
4.2.5 Redaktionelle Inhalte prüfen/freigeben 22
4.2.6 Redaktionelle Inhalte übersetzen 25
4.2.7 Redaktionelle Inhalte publizieren 27
4.2.8 System konfigurieren 28

Der vom Systemanbieter bewertete Anforderungskatalog ist Bestandteil des Lastenhefts!

© 2020, Schmeling + Consultants GmbH

Ausschreibung und Systempräsentation

Definition redaktioneller Use-Cases

Use-Cases bilden die Basis für eine zielführende Systempräsentation durch mehrere Systemanbieter mit vergleichbaren Ergebnissen:

- Redaktionellen Abläufe aus Anwendersicht
- Beteiligte Systeme und Schnittstellen
- Beteiligte Benutzerrollen
- Beschreibung der geforderten Ergebnisse
- Überprüfbarkeit der Ergebnisse

UC1-02. Informationen vergleichen

Ziel	Der Anwender vergleicht Informationen im System, um Änderungen und Unterschiede zu finden.
Voraussetzung	Module mit redaktionellen Inhalten sind im System angelegt.
Beschreibung	Der Anwender vergleicht beliebige Informationen im System: ■ Vergleich von unterschiedlichen Versionen eines Moduls ■ Vergleich von zwei Varianten eines Moduls (inkl. Filterung von Gültigkeiten) ■ Vergleich von zwei unterschiedlichen Modulen ■ Struktureller Vergleich von kompletten Publikationsstrukturen (d. h. identischen und unterschiedlichen Module, Reihenfolge der Module usw.) ■ Inhaltlicher Vergleich von kompletten Publikationsstrukturen Das System stellt die Ergebnisse des Vergleichs übersichtlich für den Anwender dar: ■ Anzeigen von Änderungsbalken/-markierungen (d. h. an welchen Stellen gibt es Unterschiede) ■ Anzeige und Hervorhebung von inhaltlichen Unterschieden (Deltafunktion): z. B. grün=neu, gelb=geändert, rot=gelöscht Das Ergebnis des Vergleichs kann vom Anwender gespeichert und/oder ausgedruckt werden, z. B. als Delta-PDF oder -HTML.
Ergebnis	Der Anwender hat die Informationen im System vergleichen und inhaltliche und strukturelle Unterschiede gefunden.

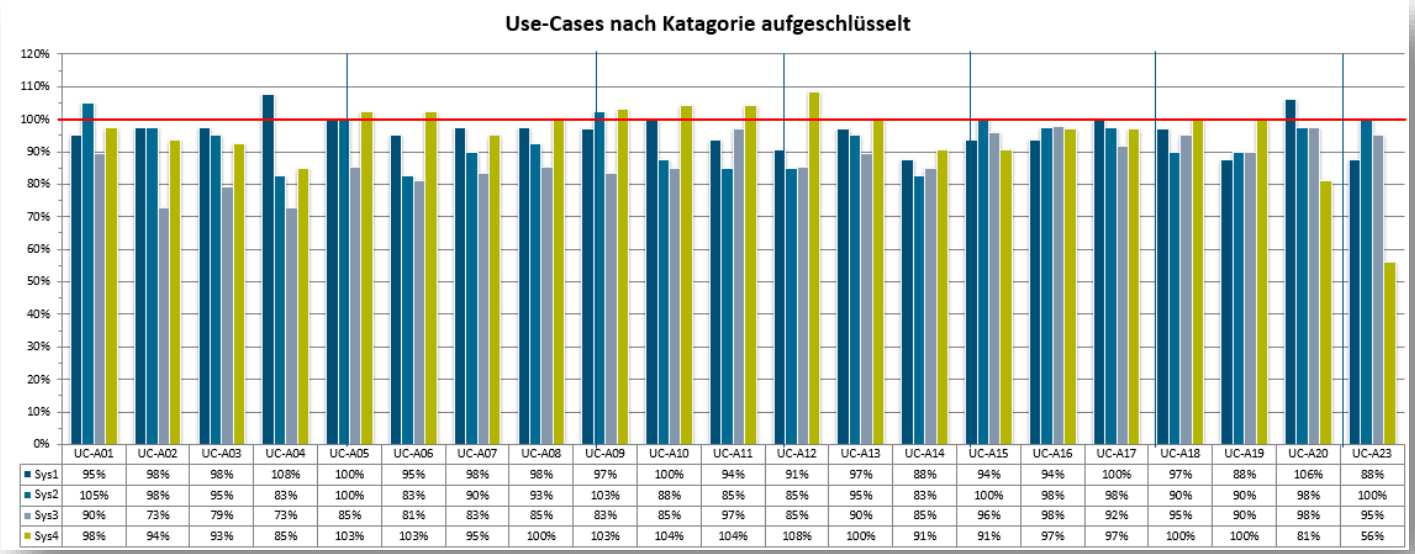
Die definierten Use-Cases sollten den kompletten Informationslebens-zyklus von der Recherche bis zur Verteilung abdecken!

Vorsicht bei Festlegung auf konkrete Implementierungen von Funktionalitäten!

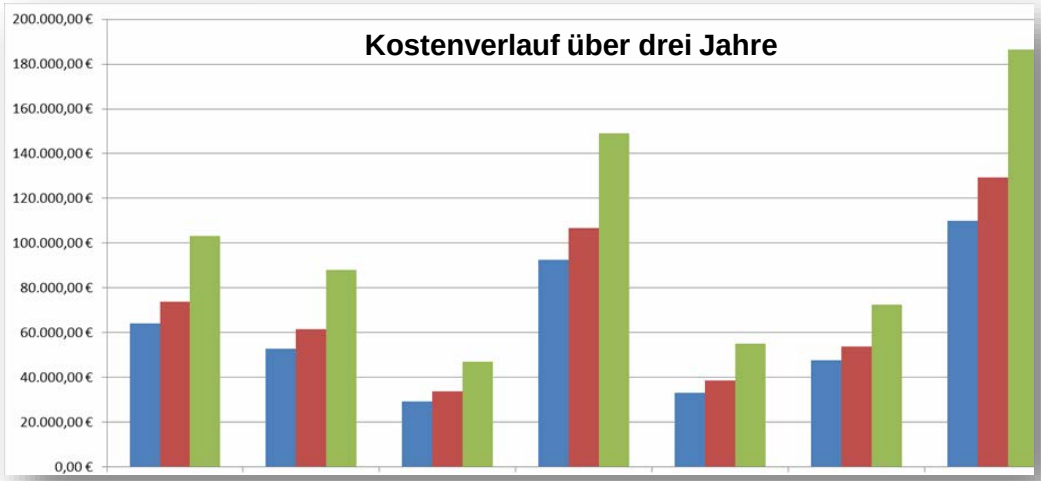
© 2020, Schmeling + Consultants GmbH

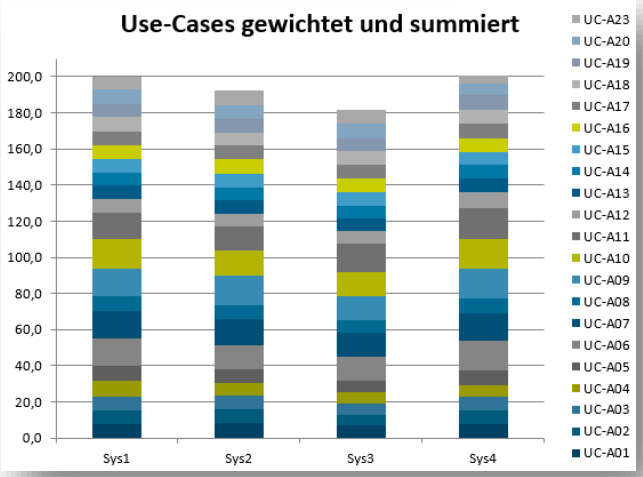
Ausschreibung und Systempräsentation

Auswertung Systempräsentation und Entscheidungsmatrix



	UC-A01	UC-A02	UC-A03	UC-A04	UC-A05	UC-A06	UC-A07	UC-A08	UC-A09	UC-A10	UC-A11	UC-A12	UC-A13	UC-A14	UC-A15	UC-A16	UC-A17	UC-A18	UC-A19	UC-A20	UC-A23
Sys1	95%	98%	98%	108%	100%	95%	98%	98%	97%	100%	94%	91%	97%	88%	94%	94%	100%	97%	88%	106%	88%
Sys2	105%	98%	95%	83%	100%	83%	90%	93%	103%	88%	85%	85%	95%	83%	100%	98%	98%	90%	90%	98%	100%
Sys3	90%	73%	79%	73%	85%	81%	83%	85%	83%	85%	97%	85%	90%	85%	96%	98%	92%	95%	90%	98%	95%
Sys4	98%	94%	93%	85%	103%	103%	95%	100%	103%	104%	104%	108%	100%	91%	91%	97%	97%	100%	100%	81%	56%





© 2020, Schmeling + Consultants GmbH

Abschluss der Systemauswahl

- Erstellung Projektplan
- Bewertung von Projektrisiken
- Dokumentieren von Change-Requests
- Test und Abnahme auf Basis von Test-Cases
- Migrationskonzept für Bestandsdaten

© 2020, Schmeling + Consultants GmbH

Abschluss der Systemauswahl

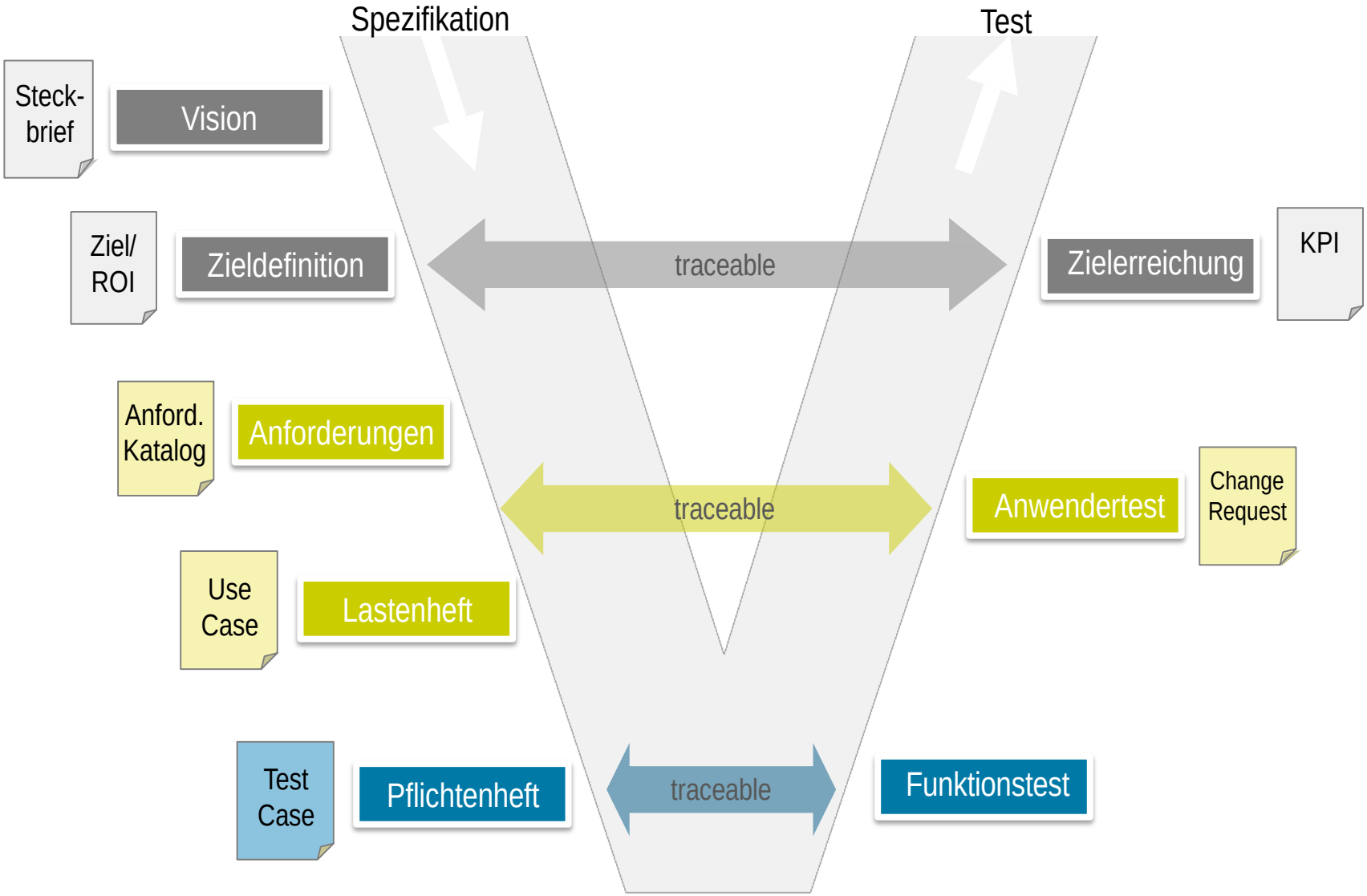
Überblick / Themensammlung

- Vergleichbarkeit der Angebote erstellen
- Angebotsverhandlung durch den Einkauf
- Budgetfreigabe / Beauftragung
- SW- und HW-Beschaffung (DBMS, Server,…)
- Implementierungsparadigma klassisch / agil
- Zeit- und Meilensteinplan aufstellen und abstimmen

© 2020, Schmeling + Consultants GmbH

Abschluss der Systemauswahl

Projektdurchführung gemäß V-Modell

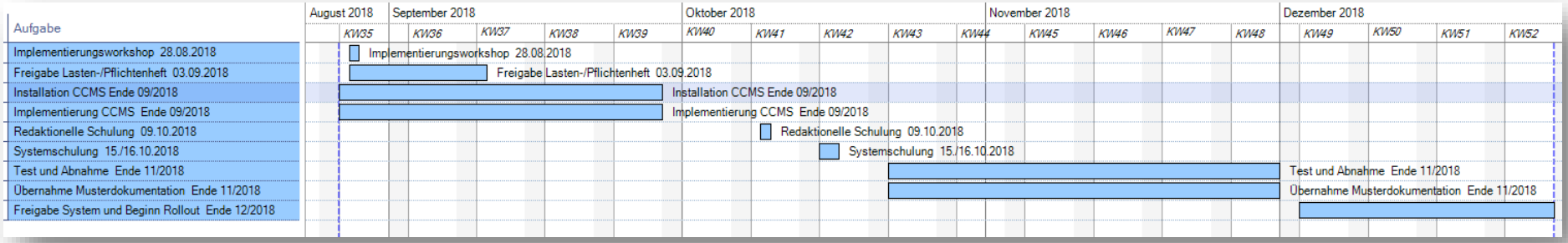


© 2020, Schmeling + Consultants GmbH

Abschluss der Systemauswahl

Erstellung Projektplan

- Alle Projekttätigkeiten berücksichtigen
  - Bestellung / Beauftragung
  - Bereitstellung Hardware / Software
  - Installation
  - Implementierung / Customizing
  - Pilotierung
  - Test und Abnahme
  - Schulung
  - Migration und Rollout
- Zeit- und Ressourcenbedarf (realistisch) einschätzen
- Freiräume vom Tagesgeschäft bei den beteiligten Mitarbeitern schaffen
- Puffer für unvorhergesehene Verzögerungen einplanen
- Pilotierung wenn möglich nicht an produktivem Projekt durchführen



© 2020, Schmeling + Consultants GmbH

Abschluss der Systemauswahl

Bewertung von Projektrisiken

- Alle erkannten Risiken zentral sammeln und bewerten
  - Ausmaß der Gefährdung (Zeit, Kosten, Qualität)
  - Wahrscheinlichkeit des Eintretens
  - Priorisierung
  - Verantwortung

Nr.	Risiko	Verant-wortlich	Typ	Prio	Likeli-Hood	Impact / Severity	Risk Level	Maßnahme
22	Testumgebung nicht zeitgerecht verfügbar	Projekt-Leiter	Risiko	Hoch	90,00%	6	5,4	Zusätzliche Ressourcen für die Bereitstellung einplanen

Alle Teammitglieder sollen/dürfen Risiken melden!
Alle durchgeführten Maßnahmen werden zentral nachverfolgt!

© 2020, Schmeling + Consultants GmbH

Abschluss der Systemauswahl

Dokumentieren von Change Requests

- Alle Fehler, Fragen und Änderungswünsche im Projektverlauf sammeln, bewerten und dokumentieren
- Bezug zum Lastenheft, den Anforderungen oder Use-Cases herstellen

No	Request	Details	Real	KW	Prio	Charge	Type	Status
53	"Anzahl" Zulagen in CSV überne	Ins Feld STD_ANZAHL übernehmen	x		1	Integr.	Änderung	erl.
54	Kommaformat aller Zeitfelder C	Sicherstellen, dass alle Kommata als Punkt an CSV/SAP übergeben werden.	x		1	Integ.	Fehler	erl.
55	Escalation reporten	In T!M Anzeigen, welche Escalation ausgeführt wurden (Prozess-Report?)	x		2	Integr.	Erweiterung	
56	Speichern vor Einreichen	Sinnvolle Zwangsabfrage, die ein Speichern erzwingt (analog "Eingabemöglichkeiten ...")	x	21	1	Integr.	Änderung	erl.
58	Auflösung Kürzel im Block Kolo	Ein nachträglich durch BL eingefügter Mitarbeiter behält im Feld Namen im Block Kolonne das Kürzel	x	21	1	Integr.	Fehler	bearb.

Wenn möglich Online-Plattformen (des Systemanbieters) nutzen, z. B. Ticketsystem, JIRA, DevOps usw.

© 2020, Schmeling + Consultants GmbH

Abschluss der Systemauswahl

Test und Abnahme auf Basis von Test-Cases

- Mit dem Systemanbieter abgestimmte Test-Cases schaffen Transparenz und Verbindlichkeit
- Bezug zum Lastenheft, den Anforderungen oder Use-Cases herstellen
- Testablauf und gefordertes Ergebnis dokumentieren

Funktionale Einheiten und ihre Entsprechung in der ST4-DTD	
Q1:	2.4.5 Funktionale Einheiten und ihre Entsprechung in der ST4-DTD
Fokus:	Mapping von XMetaL -DTD auf ST4DTD
Vorbereitung:	TC 12 Admin oder PowerUser?
Ablauf:	Knoten über Knoteneditor in ST4 öffnen
Ergebnis:	Funktionale Einheiten sind korrekt auf ST4-DTD gemappt

Ausreichend Zeit für Durchführung der Tests, Abstimmung der Ergebnisse und Behebung der gefundenen Fehler einplanen!

© 2020, Schmeling + Consultants GmbH

Abschluss der Systemauswahl

Migrationskonzept für Bestandsdaten

- Konzept für Datenmigration abhängig von spezifischen Anforderungen:

Komplettübernahme der Bestandsdaten „as is“

Übernahme und Überarbeitung der Bestandsdaten

Übernahme Bestandsdaten erst bei Bedarf

Parallelbetrieb des Altsystems für Bestandsdaten

Evtl. Unterstützung durch studentische Hilfskräfte oder externe Dienstleister in Anspruch nehmen.

© 2020, Schmeling + Consultants GmbH

Diskussion / Ihre Fragen

© 2020, Schmeling + Consultants GmbH

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Kontakt

Schmeling + Consultants GmbH
Rudolf-Diesel-Straße 11
69115 Heidelberg

E: info@schmeling-consultants.de
T: +49 (0) 62 21 / 58 50 47-0

Marco Hattemer
Senior Consultant

E: m.hattemer@schmeling-consultants.de
T: +49 (0) 62 21 / 58 50 47-4

© 2020, Schmeling + Consultants GmbH